



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	[REDACTED]
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Politikwissenschaft)
Jahr/Semester:	WiSe 2019/2020 (5.Fachsemester)
Land:	Groß Britannien
(Partner)Hochschule/ Institution:	University College London (UCL)
Dauer des Aufenthaltes:	3 Monate

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester hat bei mir mit den Infoveranstaltungen des Campus Centers und der Fakultät begonnen. Diese geben schon einmal einen guten Überblick. Trotzdem ist ein Besuch in der Sprechstunde des International Office empfehlenswert besonders wenn man sich bereits für ein Ziel entschieden hat. Auch ein Gespräch mit den Studienkoordinator/innen ist sinnvoll, um seine studentische Laufbahn zu planen und weitere Tipps für die jeweilige Uni zu erhalten. In meinem Fall habe ich mich auch ausschließlich für die UCL in London beworben. Alle nötigen Informationen für die Bewerbung findet man online trotzdem ist es immer hilfreich, wenn man Bekannte oder Freunde hat, die den Prozess bereits vollzogen haben. Die Rückmeldungen beider Universitäten kamen recht zügig jedoch gab es im Falle der UCL Probleme mit der Programmwahl. Es gibt an der UCL sowohl European Social and Political Studies (ESPS) als auch Political Science. In meinem Fall war es allerdings lediglich möglich ESPS zu studieren, daher hat sich mein Annahmeprozess verzögert. Daher ist es immer ratsam im engen Kontakt mit allen Verantwortlichen zu stehen und sein E-Mail-Fach regulär zu prüfen, um keine deadlines zu verpassen. Besonders die UCL hat striktere und kürzere Rückmeldefenster. Nichtsdestotrotz ist man immer gut beraten, sich ausreichend besonders online über die Prozesse und Abläufe der Unis zu informieren. Das Learning Agreement konnte ich zwar bereits in Deutschland ausfüllen, meistens ändert sich dort aber doch nochmal etwas oder die offiziellen Module des kommenden Semesters werden erst später veröffentlicht. Daneben sollte eingeplant werden, sich um eine Auslandsversicherung zu kümmern und die Flüge früh zu buchen, um Geld zu sparen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Großbritannien und insbesondere London ist ein kostspieliges Ziel. Die Erasmus-Förderung ist eine finanzielle Hilfe deckt aber bei weitem nicht die Ausgaben des Aufenthaltes. Da die Förderung zudem in Raten und erst vor Ort ausgezahlt wird, müssen Rücklagen eingeplant werden. Ein Antrag auf Auslands BAföG ist in jedem Fall empfehlenswert. Da ich bereits in Hamburg gefördert wurde, war meine Chance darauf natürlich wahrscheinlicher ist aber auch mit zusätzlichem Aufwand behaftet, da eine andere Stelle dafür zuständig ist. Zudem hat es Auswirkungen auf die Planung und Bewerbung der Inlandsförderung. Ein wesentlicher Kostenfaktor in London ist die Miete. Dort wird regulär wöchentlich Miete gezahlt. Mit Blick auf den Wechselkurs muss man daher definitiv mit um die 1000€ im Monat rechnen. Die Miete wird dabei ca. zwei Wochen nach Einzug fällig und wird in der Regel als Gesamtbetrag überwiesen. In Absprache kann diese aber auch in Raten abbezahlt werden. In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich, sich für ein Wohnheim zu bewerben. Hierfür gibt es natürlich eine deadline die beachtet werden muss. Zudem braucht man zuerst eine Zusage für die UCL. Eine Privatunterkunft ist durchaus möglich, kann dadurch aber durchaus teurer werden und nicht so zentral gelegen sein wie viele Wohnheime. Beim Einzug ins Wohnheim fallen allerdings weitere Ausgaben an, da z.B. kein Bettzeug zur Verfügung gestellt ist und die Zimmer insgesamt spartanisch ausgestattet sind (Bett, Schrank, Regal, Schreibtisch, Stuhl, Waschbecken, Spiegel). Die weiteren Ausgaben schwanken je nach Lebensstil. Da London allerdings viel zu bieten hat, gibt es zahlreiche Möglichkeiten Geld auszugeben. Daher empfehlen sich student discounts und uninahe Geschäfte und Restaurants/Bars um ein wenig Geld zu sparen.

Unterbringung und Verpflegung

Wie bereits gesagt würde ich eine Bewerbung für ein Wohnheim empfehlen. Vor allem, wenn nur ein kurzer Aufenthalt geplant ist. In meinem Fall hatte ich ein Wohnheim mit Verpflegung in den meisten Fällen wird aber selbst gekocht. Die Verpflegung war Fluch und Segen zugleich, da eine Arbeit abgenommen wurde, es jedoch feste Zeiten gab und die Essensqualität einer Mensa gleicht. Allgemein, haben alle Küchen eine gute Grundausstattung aber auch wie in den Zimmern gilt, dass noch viel selbst angeschafft werden muss (Töpfe, Pfanne, Teller etc.). Hier kann man wieder Kits im Vorfeld bestellen oder vor Ort kaufen. Es werden dafür auch Ikea-trips angeboten ansonsten findet man auch bei Hema oder Poundland gute Basics. Bei Ankunft bietet es sich auch immer an sich mit seinen Mitbewohner/innen für Käufe zusammenzuschließen. Darüber hinaus bietet London natürlich eine unvergleichliche Auswahl an Gastronomie, die man nicht verpassen sollte. Insbesondere food markets sind in der ganzen Stadt zu finden. Der food market am Tottenham Court Road und der Bloomsbury Farmers Market sind zum Beispiel direkt an der UCL.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die UCL wie auch das department für ESPS sind sehr international. Damit sind sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden gemeint. Das ESPS Programm ist dabei sehr klein. Damit entsteht eine durchaus familiäre Atmosphäre, bei Neugier sollte man aber schon ein Kurs aus einem fachfremden department wählen, um einen besseren Eindruck zu gewinnen. Die Betreuung vor Ort ist dank der Größe sehr gut und vor allem sehr schnell. Der anfängliche Anmeldeprozess braucht natürlich seine vorgeschriebene Zeit ist aber durchaus transparenter und verlässlicher als an fachfremde Fakultäten. Hier ist Geduld gefragt. Auch wenn der Campus nämlich recht klein und verwinkelt erscheint, studieren sehr viele Menschen an der UCL. Seinen Stundenplan muss daher auch gut überlegt sein, da man diesen selbst bauen muss. Ich habe zum Beispiel meine Kurswahl am Anfang noch ein wenig modifiziert und reduziert. Da ich nur ein Trimester an der UCL war, empfand ich vier Kurse für zu viel und habe mich in Absprache mit beiden Unis für drei Kurse entschieden. Der größte Unterschied zu Deutschland sind nämlich die häufig früheren Abgabetermine insbesondere für die Austauschstudierende. In der Regel müssen die meisten/alle Essays vor Ende des Trimesters abgegeben werden. Zudem unterscheidet sich der Ablauf der Seminare. Häufig beginnen diese mit einer kursinternen einstündigen „Vorlesung“ und einer darauffolgenden Diskussion der Seminarliteratur. Die Anzahl der Texte belaufen sich dabei trotzdem auf drei bis fünf. Das Benotungssystem ist in Prozenten normiert (40-70%) und weicht somit von der Benotung in Hamburg ab. Es ist dabei natürlich möglich sehr gute Noten zu schreiben trotzdem sollte man sich darauf gefasst machen nicht ganz so gut abzuschneiden wie in Deutschland.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Der Stundenplan für ESPS bietet genügend Zeit für Freizeitmöglichkeiten. Dabei hat die UCL ein super Netzwerk an zahlreichen Möglichkeiten. Volunteering, Societies und Sportarten wären hier zu nennen mit denen man seine Zeit füllen kann und neue Leute kennenlernt. Meistens fallen hierbei kleine Gebühren an, die aber gerechtfertigt sind. Insgesamt sollte man die student union und ihre Website sowie Newsletter im Auge behalten, um alles mitzubekommen. Insbesondere würde ich hier die ISOP (International Student Orientation Programme) week empfehlen. Diese findet vor Beginn des Semesters statt also muss man einen verfrühten Einzug beim Wohnheim anfragen. Lohnt sich aber sehr, da man bereits viel socializen kann, gleichzeitig die Uni kennenlernt und sich zudem in der Stadt einlebt. Ansonsten kann man in London so viel unternehmen, dass die Zeit sehr einfach gefüllt werden kann und schnell verfliegt. Ein Plus in London ist hierbei zum Beispiel der freie Eintritt in die meisten Museen. Im Semester gibt es zudem die reading week (vorlesungsfreie Zeit) die je nach anstehenden deadlines die Möglichkeit bietet einen Kurztrip zu machen. Die Möglichkeit einen Kurzurlaub innerhalb Englands zu planen, bietet sich aber durchaus häufiger, Angebote für Tagesausflüge gibt es auch häufig per Mail.

Zusammenfassung

Insgesamt ist London ein Traumziel. Trotzdem geht ein Trimester sehr schnell vorbei also sollte die Zeit produktiv genutzt werden. Organisation ist dabei alles. Deshalb kann ich die ISOP week sehr empfehlen, weil hier schnell Kontakte geknüpft werden und das Leben in London frühzeitig gestartet werden kann bevor die Uni und der Alltag überhaupt beginnen. Auch wenn die UCL in den Rankings sehr weit oben angesiedelt ist, kann sie diesen Ruf nicht immer entsprechen. Trotzdem lernt man innerhalb und außerhalb der Uni sehr viel dazu. Je nach eigenem Sprachniveau kann man sich also durchaus steigern und durch das Schreiben von Essays auch fachlich und argumentativ viel dazugewinnen. Solange der Brexit und seine Folgen also noch nicht vollzogen sind, sollte man das einzigartige Angebot von Erasmus+ demnach für sich nutzen.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input type="checkbox"/> Ja	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden